

## **Gedichte, Erfahrungen und Gedanken bis 2018**

### **25.09.16 Die Wohligkeit des Krankenstandes**

Trotz dumpfem Kopfschmerz,  
trotz Gliederpein,  
fühl' ich mich wohl  
und wähne mich fein.  
Dem fortwährenden Stress endlich entweichen,  
aus den täglichen Lasten geschlichen,  
kann ich mich nun endlich erholen,  
wie der Arzt es mir wärmstens empfohlen.

### **30.08.2016 Wenn Träume wahr werden**

Gestresst legt sich Herr Guiseppe E. Nach einem langen unerquicklichen Arbeitstag zuhause nieder; einem Tag, an dem er auch noch erfuhr, dass er seine Arbeit mit sofortiger Wirkung verloren hatte und er nichts dagegen tun konnte.

Nahezu erschöpft sank er in sein Bett und wollte nur noch schlafen, um vielleicht neue Hoffnungen am morgigen Tag zu schöpfen.

Es hatte in der Firma schon lange gekriselt und jeder wurde eines jeden Feind, in der Hoffnung, doch nicht zu den ausgewählten Verstoßenen zu gehören, die als überflüssig und nicht Gewinnträchtig genug galten.

Es beruhigte ihn wenigstens, dass er sich zum Glück in den letzten harten Jahren erfolgreich ein finanzielles Polster angespart hat, welches ihm ein relativ sorgloses Dasein für eine Weile garantierte.

Vielleicht war das ganze ja nur ein Wink des Schicksals, doch endlich sein Leben zu verändern, hin zu weniger Furcht und Getriebenheit.

Schnell versank er in einen tiefen Schlaf, der ihn zuerst unruhig hin und her warf, bis er endlich Ruhe fand.

Er fand sich plötzlich vor einem Zeitungsstand wieder und entdeckte beim Zeitunglesen eine Annonce, wo gute, erfahrene und motivierte Mitarbeiter und Spezialisten in genau seinem Fachgebiet gesucht werden.

Seine Hoffnung war aber eher gedämpft – man kennt es ja, dass man mit solchen Veröffentlichungen oft angelogen wird und die Allgemeinheit nur mit einer verlogenen Politik getäuscht werden soll.

Trotzdem hat es ihm Hoffnungen geweckt und er hat unter der ausgeschriebenen Telefonnummer einen Anruf gewagt.

Erfolg ?

Ins Schwarze getroffen. Man hat ihn tatsächlich umgehend zu einem Bewerbungsgespräch

## Gedichte, Erfahrungen und Gedanken bis 2018

eingeladen.

Er fand sogleich positiv optimistisch denkende, überaus freundliche Leute vor, die einem nicht gleich mit abschätzigen Blicken und hinterhältigen Fangfragen das Gefühl vermitteln eher überflüssig und ein leider notwendiger Kostenfaktor zu sein, der die gewünschten Geschäftsgewinne eher schmälert, um einem damit ihre Grundforderungen unbenannt gleich zu Beginn entgegen zu schleudern.

Es war ein überaus gutes Gespräch, wo er sich entfalten und seine Qualifikation und Erfahrung glaubhaft anbringen konnte.

Alles, was ihn zuvor in äußerstem Maße gedrückt und niedergeschmettert hat, war mit einem mal weg.

Er wurde eingestellt und konnte seine Arbeit auch gleich sofort beginnen.  
Auch wurde er sogleich seinen neuen freundlichen Arbeitskollegen vorgestellt und fand sich in einer etwas geschäftigen, lebhaften und improvisiert unordentlichen Umgebung wieder.

Es fiel ihm sofort der freundliche Umgang und die hohe Motivation seiner neuen Kollegen auf, die er ja jetzt erst einmal kennen lernen musste und die ihn zu seinem neuen Arbeitsplatz führten.

Da fand er genau die Umgebung wieder, die ihm so vertraut war und die er ja auch schon in etwa kannte.

Jetzt konnte er sich beweisen und erst einmal etwas Ordnung in den Laden bringen.  
Seine Aufgabenstellung sollte ihm am nächsten Tag bekannt gemacht werden.

Schnell sind die Arbeitsstunden verfliegen und der Feierabend hat sich angezeigt.  
Es überraschte ihn, dass für eine Nachtschicht, der gesamte Arbeitsbereich umgebaut werden sollte, um einem völlig anderen Gewerke Platz zu machen.

Man beruhigte ihn, dass dies am nächsten Tag wieder rückgängig gemacht werde, damit er weiter arbeiten kann.

Zu Beginn hatte er sich in der Eile schnell umgezogen und seine Tageskleidung wohl etwas leichtsinnig an einem vorübergehenden riskanten Platz abgelegt, um seine Arbeitsmontur anzulegen.

Er fand seine Kleidung auch wieder – ABER – was war das?  
Sein ganzes darin verstautes Gut war weg - gestohlen:  
alle wichtigen Karten,  
sein ganzes Geld,  
und sogar die seltene Münze, die ihm seine Freundin geschenkt hatte und die er immer mit sich herumtrug,  
auch sein teures Handy.

Alles war weg.  
Schnell warf er sich die Kleider über und eilte verstört nach draußen um vielleicht doch noch etwas

## **Gedichte, Erfahrungen und Gedanken bis 2018**

über den Verbleib seiner Wertsachen in Erfahrung zu bringen.

Was für eine Enttäuschung über die so freundlich wirkenden Menschen.  
Er fand sich sogleich alleine gelassen außerhalb der Werkhalle wieder.

Inzwischen hat es überraschend geschneit und er stapfte durch die schmutzigen Fahrfurchen des matschigen Schnees und froh.

Er hat sich während des Traumes wohl aufgedeckt und wacht von der Kälte auf.  
Im Halbschlaf noch hat ihn der erlebte Verlust furchtbar geplagt.  
Seine letzte Hoffnung war dahin.  
Es fällt ihm auch wieder ein, dass er zuvor erst seine Arbeit und Existenzgrundlage auf hässliche Art verlor.

Das alles war zu viel für ihn und löste wohl einen spontanen Herzinfarkt bei dem eigentlich jung wirkenden Mann mittleren Alters aus.

Von umklammernden Schmerzen geplagt und hilflos lag er da und die gesamte Umgebung dämmerte stetig langsam hinweg .....  
bis ihm die Augen brachen.

Wenige Stunden später fand ihn seine Putzfrau leblos auf dem Boden liegend vor.  
Der überstürzte Sanitätseinsatz hat ihn auch nicht mehr zurückgebracht.

Warum hat er sich auch so aufgeregt über einen Verlust in einem anfänglich so schönen Traum, ein Verlust, der gar nicht wahr sein kann?  
Der wurde aber letztlich doch wahr.

## **Gedichte, Erfahrungen und Gedanken bis 2018**

### **25.08.16 Ewige Schönheit**

Die Zeit frisst die Frist,  
die Frist des Daseins,  
bis sie abgelaufen ist.  
Dann gibt es keine Meins und Deins,  
nur noch Spuren im Staub,  
wie im Herbst gefallener bunter Blätter Laub.

### **20.07.16 Lernfähigkeit im Lauf der Zeit**

Irgendwie fängt es immer an  
man weiß nie, was draus werden kann,  
bis dass es letztlich bald vergeht  
und die Erinnerung danach verweht,

damit es ähnlich wieder käme  
und sich als neueste Neuerung wähne.

Daher hat es kaum 'nen Sinn, gegen Dummheit zu streiten,  
sie kommt im Vergessen wieder und lässt sich nie vermeiden.

Dazu kommt die intelligente Dummheit,  
der Lernprozess der modernen Zeit:

Wenn ein Mensch einen Fehler gemacht,  
denkt er meist, dass er nicht nachgedacht,  
wie man ihn nächstens besser wieder machtet,  
und er nicht auffällt oder ihn niemand mehr als Fehler betrachtet.

## **Gedichte, Erfahrungen und Gedanken bis 2018**

### **14.05.16 Perspektiven der Wahrheit**

Fern genug, wird aus jedem Turm - ein Türmchen.  
Nah genug, wird ein Wurm aus jedem Würmchen  
und jeder Atemzug zum Stürmchen.  
Aus zehn werden tausend.  
Aus zwei werden hundert.  
Und wer's glaubt,  
der ist verwundert.

Die Wahrheit, der späte Preis der Sieger,  
wenn Verlierer schweigen,  
weil Sieger lügen,  
wenn sie die Wahrheit verfälscht vorzeigen,  
um ihre Bewunderer zu betrügen.  
Doch die Zeit bringt die Wahrheit stets ans Licht,  
auch wenn fast jeder meint: "Das glaub' ich nicht!"  
Anders als jedes weltliche Femegericht,  
denn die Lüge ist oft die Wahrheit der Juristen, nun,  
diese untadeligen Diener der Sieger  
und sie wissen sehr wohl, was sie tun.

### **07.05.16 Der wahre Gewinn der ewigen Sieger**

wie gewohnt, stets gewonnen,  
im Jubel der Zeit sogleich verronnen,  
gestern gesiegt, von Kraft getrieben,  
heute, was davon übrig geblieben,  
drängen fortwährend neue Gewinner ans Licht,  
im jetzt sich betäubend, was dann, zählt nicht,  
stets neuer Siege Schatten, geworfen weit,  
alsbald vergessen für die Ewigkeit.

## **Gedichte, Erfahrungen und Gedanken bis 2018**

### **12.01.15 Wachträume**

Da habe ich im Schlaf gedacht,  
oh, ich bin schon aufgewacht.  
Aber es war ich glaubt es kaum,  
leider nur ein schöner Traum.

### **09.01.15 Das Leben, fast eine halbe Ewigkeit**

Ach, du liebe Zeit!  
ist es schon soweit?

Wird's wohl bald geschehen,  
was wir nicht konnten ersehen.

Wohin hast du uns gebracht?  
Wir hatten's uns so nicht gedacht.

Manch meiner Pläne verfehlten gar,  
doch manche wurden eben auch wahr.

Schaue ich zurück,  
dann seh' ich Pech und Glück.

Betracht' ich was geschehen,  
kann ich mich selber sehen.

Zum Trotz der Großen der Welt, mit ihren schönen Worten,  
ist im ganzen wenig besser geworden.

'Hab' wenig gewußt und viel geplant.  
Im Herzen hab' ich's jedoch geahnt.  
Wer nicht neugierig ist, der plant gar viel.  
Neugier bestimmt jetzt meinen Lebensstil.

Angst vor der Zukunft laß' ich mir nicht mehr machen,  
kann über Pharisäer nur gelassen lachen,  
die glauben, das Geschick der Welt zu leiten,  
wenn sie geschickt ihre Lügen verbreiten;  
die auch glauben, Wahrheit wird von ihnen gemacht,  
so wie sie's sich ausgedacht.

Fehlende Demut dieser Großen,  
wird die Welt eher in den Abgrund stossen.

Ich laß' mich davor nicht verdrießen,  
hab' vor mein Leben zu geniessen;

## **Gedichte, Erfahrungen und Gedanken bis 2018**

will an Kleinigkeiten mich erfreuen  
und auch keine Mühe scheuen;  
verlier auch keine Zuversicht.  
Wünsch dir was, s'kommt von selbst oder s'kommt nicht.

### **04.01.15 Gehirnhumor**

Meine Krankheit kommt eher selten vor.  
Ich leide an Gehirnhumor.  
Daher meine Visimatenten  
aller Internetkonsumenten:  
Glück (K)auf!  
Klick drauf!

Das Bellen des Hundes, fortwährendes Erstaunen mit Wow...,  
über das wohlige Räkeln einer grunzenden Sau;  
vermag zu erwirken berührter Menschen Lachen,  
eine ansteckende Krankheit in humorvollen Sachen.

So ist doch dieser lustige Krach,  
besser als ein ständiges Ach.

### **21.11.14 Ge-Ebtes**

Nicht alles was bebt lebt, auch wenn es schwebt und nicht verklebt,  
doch das meiste was lebt strebt oder hebt und belebt,  
ich wollt, dass Ihr mir dafür Euren Glauben gebt,  
damit Ihr die richtig Gedanken webt

### **17.11.14 Lügenmissbrauch der irden Weltenfürsten**

“Weniger ist mehr“,  
soll als dumm Erachtete täuschend weisen.  
“Zuviel ist zuwenig“,  
müsste es richtig heissen

Es soll das Zitat wohl erlauben,  
Missbrauch der Weisheit machen glauben,  
dass weniger Quantität mehr Qualität soll locken,  
stattdessen kann man einfach mit nichts mehr Profit abzocken.

Statt dass Weisheiten Probleme des Lebens lösen,  
werden sie am Ende zynische Waffe des Bösen.

### **09.11.14 Zeit des Wartens**

## **Gedichte, Erfahrungen und Gedanken bis 2018**

Ich warte lange,  
das schafft mir Leid.  
Ich bin es leid der Wartezeit.  
So gibt die Zeit sogar die Kraft  
Für eine lange Leidenschaft.

### **09.09.14 Paradoxe Gruss aus dem Paradies des Unglücksplanets**

Ihr Alten,  
immer nahe am Ende Eures Lebens, haltet Euch gut und findet die Erfüllung.  
Ihr seid die Zukunft. Wir bauen auf Euch.  
Ihr seid die Ermahner, dass die Zeit nicht nur im Jetzt sich zeigt.  
Nichts kann je versteckt werden, was Ihr gemacht und was an Euch geschehe.  
Gut oder schlecht sei nicht nur, was vergangen ist, sondern auch, was noch sein möge.  
Es offenbart sich immer im Ganzen.  
Wehe Euch, wenn Ihr verlöret eure Blindheit und könntet es sehen, die ihr nur im Jetzt lebt und  
glauben macht, dass etwas nicht existiere, nur weil alle blind seien und es nicht sehen könnten.  
Wir alle könnten es bestenfalls vergessen oder verfälschen machen und uns in die gewollte  
Blindheit flüchten,  
es aber nie ungeschehen machen, was wir an uns und Euch getan,  
wenn wir mit malten am grossen Werk der Zeit.

### **25.08.14 Die verblödete Glotzkiste**

In den Bergen seh ich fern,  
denn Fernsehen tu ich nicht so gern.  
Schalt ihn aus und komme mit,  
auf ein paar bewegte Schritt.  
Wirst da dummerweis gefilmt dann bist  
Vielleicht auch in der Lügen und Propaganda-Kiste.

### **13.08.14 Die Ideale Existenz**

Als ich noch in der Schule saß,  
war Wissen der Elite Maß.  
Unsere Lehrer hatten's fein,  
deshalb wollt' ich auch Lehrer sein.  
Inzwischen hat sich viel geregt,  
da hab' ich mir's nochmal überlegt.  
Fazit: Lehrer sein hat keinen Zopf,  
besser ist leerer Kopf.  
Wie kriegt man diesen Status Quo?  
?





## **Gedichte, Erfahrungen und Gedanken bis 2018**

Das Gesetz hat Leutel stets beachtet,  
ließ das Autos stehen, wenn er vom Alkohol umnachtet,  
auch wenn er ihn heimlich eingeflößt,  
heimwärts er in der Strassenbahn döst.  
Der Umstand zeugte ihm inneren Konflikt,  
Jahre später hat er deshalb strikt,  
in seinem bescheidenen Asphalt Gefährt,  
versucht die Spannung die in ihm gährt,  
in einem Selbstmordversuch zur Erlösung zu bringen.  
Doch seine Korrektheit hat es verhindert,  
es sollte ihm nicht gelingen.  
Er wollte mit maximalen 100 KMH,  
gegen eine Mauer fahren nah.  
Man konnt es hören wie es knallt.  
Leider hatte er sich brav angeschnallt.  
Der Selbstmordversuch war fehlgeschlagen.  
Mit einigen Knochenbrüchen hat hat man ihn dann weg getragen.  
Noch viele Tage hat es geregnet,  
wurd' er doch mit einem hohen Alter gesegnet,  
bevor er trat vor seinen Herrn,  
um ihm zu beichten: ich tat es nicht gern.

### **06.05.14 Erst werden, dann werten**

Fluch der Zeit, die Zeit ein Fluch  
Oder Flug der Zeit die Zeit ein Zug  
Erst Betragen, dann Betrug

Alle Jubeljahr gibt's Blumen für die Arbeitspferde  
Und dazu Blumentopferde

Tja dieses Gedicht ist doch verzwickt,  
der Keim ist schon im Reim erstickt

Wollt es machen wie in der Genesis,  
kennen Sie's  
Am Anfang war das Wort  
Das pflanzte sich dann von selber fort

Ob dann etwas schlecht ist oder fein,  
das merkt man erst im nachhinein.

### **29.03.14 Der Urknall das Patent der populistischen Visionäre**

Ab jenem Datum der Patentanmeldung  
mit Beschreibung der Ideenkette,

## **Gedichte, Erfahrungen und Gedanken bis 2018**

wie man ihn leicht zu erzeugen und zu nutzen hätte,  
ist jetzt der Urknall in Menschenbesitz,  
ich halt es eher für einen Witz:  
Jetzt gibt es jemand mit einem Urknall, mitsamt Kopienrecht;  
ich glaub mir wird schlecht.

Sie beherrschen alles,  
... man stelle sich vor und brauche bloss,  
... und schon geht's los ...

### **11.11.13 Schlafstörung**

Mir träumt ich schlaf auf Noah's Arche  
erschöpft, hör' wie ich selber schnarche.  
Ich find das lustig und lach'  
schon bin ich wach.  
So kommt es dass ich in der Nacht  
kurz geschlafen aufgewacht.  
Damit mir der Traum erhalten geblieben,  
hab' ich das Gedicht geschrieben.  
gemäß dem: für jede Gedankenlücke  
baue man sich eine Eselsbrücke,  
denn die Ohren von diesem Tier,  
findet man manchmal auch im Papier.

### **02.07.13 Voyeurismus in der Natur**

Sachte geflüsterter Filmkommentar :

"Schaut nur",

... warten ...

"das sieht man selten, ... Wartet!" -

"Wir müssen uns jetzt ganz still verhalten."

... zögerlich leise ...

"Mein Gott, was macht das Raubtier gerade?"

"Es frisst den unvorsichtigen Fussgänger, den es im Wald kurz vorher gerissen hat."

"Wartet!"

"Der ist ja nicht unbedingt sein Beutetier aber es kommt ganz selten hin und wieder vor."

- Stille – zirpen von Waldinsekten -

"Wir sind gerade Zeugen eines vorher nie beobachteten Naturschauspiels."

"Ich hoffe, es trägt dazu bei, dass wir dieses vom Aussterben bedrohte selten gewordene Tier in Zukunft schützen."

"Es wird immer wieder verfolgt, mit der irrigen Vorstellung, es sei für den Menschen bedrohlich.

Aber wir sehen selbst, wenn es satt ist, dann ist es völlig ungefährlich, ja sogar scheu."

"Es gibt leider nur noch wenige Exemplare, da sein Lebensraum durch die zügellose, unnütze Ausbreitung der abgesicherten Wandergebiete immer mehr eingeschränkt wird.

Ich denke wir können mit dieser seltenen Naturaufnahme zum Erhalt und Schutz dieser anmutigen Tierart beitragen, welche über Jahrtausende Beherrscher der Natur gewesen ist."

## **Gedichte, Erfahrungen und Gedanken bis 2018**

Noch leiser geflüstert mit Blick auf die Kamera:

"Wir müssen eben lernen dieser Anmut und dem natürlichen majestätischen Glanz mehr Respekt zu zollen und uns mit unserer unmässigen Ausbreitung einzuschränken.

Wenn wir uns im Einklang des natürlichen Gleichgewichts richtig verhalten, ist es auch völlig ungefährlich und es wird nur wenige Opfer geben und nie unsere eigene Art gefährden.

Das sollte uns doch diese Ästhetik der Natur wert sein, damit das natürliche Gleichgewicht wieder hergestellt ist.

Wir können uns auch in der Natur nicht einfach so laut störend bewegen.

Dann wird das seltene Tier auch nicht so leicht auf uns aufmerksam und wir können es geniessen es bei der Jagd nach anderen Tieren zu beobachten, ohne selbst gefressen zu werden."

weiterer Zusatzkommentar:

"Das ist doch ein schönes Abenteuer welches verdient dass wir uns dafür einsetzen."

Schlusskommentar der Livedokumentation:

"Bleibt nur noch die interessante Frage, zu klären, wem dieser seltene Schatz eigentlich gehört?"

### **30.06.13 Steine lügen nicht**

Ich liebe Euch, Ihr stetig zuverlässigen Steine...

Ihr steht oder liegt da und schweigt.  
Ihr beantwortet keine wichtigen Fragen des Lebens,  
gebt wieder, was die Zeit, Wind, Wasser  
oder des Menschen Hand an Euch geformt,  
geschliffen, unregelmässig amorph oder als funkelnde Edelsteine,  
bröselig, hart, scharf, glatt und kantig,  
auch geschätzt als Kunstwerke und Grabsteine , Schrift geprägt,  
seid geduldig, beharrlich und überdauert lange Zeit,  
schützt Leben in Gebäuden und Höhlen,  
seid gehäuft und in Massen vielfältig vorhanden,  
in Wüsten und Bergen, an Klippen oder Küsten,  
ward frühes Werkzeug des Menschen  
wie in Schleif- und Mühlensteinen oder Waffen,  
werdet achtlos weggeworfen,  
als überflüssig, tot und nicht essbar.

Oder lügt Ihr doch?

Seid Ihr Zierde und Betonung an Körperteilen schöner Frauen,  
seid Schmuck und wertvoll erachtet für jene, die Ihr verführt?

Ihr hängt an Bergen und Wänden,  
und lasst euch bewundern in alten Bauwerken,  
dass jeder glaubt, ihr haltet so ewig.

Da! ... Doch ist gerade etwas passiert!  
Einer Eurer riesigen Brüder hat sich vom Berg gelöst  
und das Haus unter ihm wie ein Nichts zusammengedrückt

## **Gedichte, Erfahrungen und Gedanken bis 2018**

und unter sich begraben.

Zum Glück war gerade da keiner zuhause.  
Habt Ihr nicht beharrlich sagen wollen, dass so etwas nicht passiert,  
wenn Ihr seit Gedenken am Berg hängt und Euch nie bewegt?

Habt Ihr uns nicht glauben lassen wollen Ihr seid die Hüter der Ewigkeit?

Trotzdem:

Niemand hätte Euch eine Schuld gegeben,  
wenn es Verletzungen oder Tod durch Euch gegeben hätte.  
Zeigt es nicht, dass Ihr mehr geliebt und verstanden werdet  
wie des Menschen Kind,  
welches so oft hängt an Euch, Halt suchend und Schutz,  
wie ein Säugling an seiner Mutter?

### **10.06.13 Jagderfolg des Fleisches**

Gehetzt, gejagd, Schuss dann erstochen,  
danach säubern, waschen, würzen und kochen.

...

gegessen, getrunken und nicht gebrochen;  
und, ... hat's geschmeckt und gut gerochen?

### **03.06.13 Die Zeit**

Die Zeit rinnt ohne Unterlass,  
sinnlos, willst ihr entkommen.  
Mal spürst du Leid,  
mal spürst du Spass,  
wird doch dir beides genommen.  
Ob geduldig du wartest auf Werden,  
oder drängst zu halten Sein,  
willst „mit ihr gehen“ bestimmen,  
das Also soll dich befreien.  
Vergisst dann die Zeit,  
denkst, jetzt bist ihr entkommen.  
leider reicht es nicht allzuweit,  
meinst du hast das Fortwährend erklommen,  
doch wieder holt sie dich immer ein..

Wer nicht mit der Zeit geht, heisst es,  
der geht mit der Zeit,  
ist eine Drohung der Macht, du weisst es,  
doch tut es mir leid,  
diese Drohung macht mir keine Sorgen,  
denk ich an heute oder an morgen,

## **Gedichte, Erfahrungen und Gedanken bis 2018**

werd' nicht gehen sondern bleiben,  
Tun und Gedanken selbst entscheiden.  
Auch wenn, was gestern noch Wert, findet heut' kein Gehör,  
soll wohl so sein, dass der gehe, der für morgen stör.  
Man kann d'rauf warten , dass die Macht auch geht,  
Muss sich doch jeder fügen, was sie als Drohung versteht.

### **29.11.12 Grund für eine gründliche Autowäsche**

Mein schöner bunter Papagei,  
plappert meist mit großem Geschrei.  
Sein einziges Wort gesprochen höflich und leise,  
ist der Begriff - ... - Vogelscheiße

### **24.11.12 Die Ausschluss- und Schrumpfgesellschaft**

... das einzige was wächst ist der Reichtum insgesamt, oder?

Was macht der Nachbar in der Nachbar?  
Ruhelos, lacht und wacht gar.  
Am Morgen kein Blick und kein Gruß,  
allein auf dem Heimweg zu Fuss,  
wenn das Auto steh'n bleiben muss,  
Alkohol und Anonymius.

Der Nachbar geht nicht mehr in die Nachbar.  
Keiner nimmt Notiz,  
kein Wort und kein Witz.  
Nach Tagen wird der Geruch so penetrant,  
die Polizei wird gerufen und hat erkannt:  
Der Nachbar war wohl in Not.  
Ha, jetzt ist er tot.  
Da dies stört, so kann man sich einigen,  
man muss den Lebensraum vom Nachbar schnell reinigen.  
Die Wohnung hat man erst entmüllt,  
zur nächsten Runde gleich mit einem neuen,  
würdigen Nachbar aufgefüllt.  
Das ganze war peinlich, was soll ich sagen, ... dumm,  
hoffentlich zieht der neue bevor er auch stirbt um,  
oder man sperrt ihn rechtzeitig weg,  
dann macht er uns keinen Dreck.

Man macht uns glauben, Ihr seid für diese Welt zu viele.  
Wenn ihr beseitigt seid, dann können die wenigen  
Ober-Dreck-Macher gefahrlos steigern ihre Dreck-Macher-Spiele.

## **Gedichte, Erfahrungen und Gedanken bis 2018**

### **23.11.12 Dialog mit Balduin**

Hey Alter,  
Zeitverwalter,  
wünsch' Dich gern,  
allzu fern;  
will Dich trotzdem erleben  
und zu Dir hin streben,  
bis Du mir sagst: Junge, Erfüllung und Ruhe hier,  
findest Du nur bei mir.  
Oh Fremder, kaum drehst Dich herum,  
dann kannst Du's schon lesen,  
bist gerade eben noch Junge (oder Mädchen) gewesen.

### **27.01.12 ein Spruch aus der Unnah-Bar**

Gibt es für alles auch ein Un?  
Das weiss der Mensch, das weiss kein Huhn.  
Ich kenn kein Un-Huhn und hatte nie einen Un-Tunfisch  
als Speis' beim Essen auf dem Tisch.  
Wohl kenn ich Un-Mensch und Un-Tier  
nehme er sich (nimm dich) davor in Acht, das rat ich dir.

### **25.12.11 Beschränktheit der Worte und des Denkens**

Würde man alles mit Worten malen,  
hätt' man der Auswahl wenig Qualen.

Es wären vielleicht aus zwei Worten nur eins,  
besser noch wär's noch man redet keins.

Oder man müsste über 5 Minuten Erfahrung  
500 Jahre reden zu nähern der Wahrheit Wahrung.

So viel kann passieren in so kurzer Zeit  
dass es uns begleitet ein Leben weit.

Ist's da oft nicht besser zu schweigen,  
der Erfahrung Platz zu geben,  
statt zu zerreden Erlebtes zu zeigen.  
Dann hat man mehr Zeit für Erlebnis im Leben.

### **28.02.11 Hymne an meine Seife**

Ach wie beneide ich Dich,

## **Gedichte, Erfahrungen und Gedanken bis 2018**

Du duftende Seife,  
voll des Wassers bist du so herrlich schmierig  
... und glitschig, fast perfekt,  
kaum zu fassen,...  
entgleitest jedem Zugriff und jeder Habhaftigkeit,  
sauber machst' alles, was Dich berührt...

### **24.02.11 Kaffeehaus Altweiber Geschwätz**

Host scho g'hört wei's denna geht,  
dass fast scho in der Zeitung steiht,  
z'ersch is der alt Vadder g'schdorm  
'etz is die Mudder in der Leich'nhalle,  
... und etz schderm's weider ...  
... und leiden alle  
Allmächt wei doch die Zeit vergeiht ...

Frau Ober, ich will no an Kaffee,  
der Dooch heit der is goor ned schee.

### **01.02.11 Chauvie EinMalEins als Provokation**

Kann eine Frau alleine Mitglied sein?  
kurze Antwort: Nein!

Nachgehakt: Ja Warum?  
Schau auf den Kontext und frag nicht so dumm!

Aber Mitglied werden kann sie dann,  
wenn sie ein Mitglied finden kann.

Fazit: Eine Frau kann auch Mitglied sein,  
aber dann im Verein.

### **10.10.10 Spinnereien**

Es sprach der Spinner: "ich glaub' ich spinn',  
da ist ja eine Spinnerin!"  
"Spinne heisst das", sagt sie heiter,  
"ich glaub' du spinnst jetzt", und so weiter...

### **09.09.10 Langeweile**

Warum wird Langeweile oft als leidvoll erachtet?  
Ist es nicht ein Wohlbefinden?



## **Gedichte, Erfahrungen und Gedanken bis 2018**

Vergleich es mit wenn jemand, der im Elend schmachtet,  
den wirkliche Probleme winden.  
Zwecks interessanter Zeitgestaltung begiert,  
dass Aufregendes passiert,  
dem leeren Zeitempfinden zu entfliehen,  
Kaskaden von wiederholten Ablenkungen zu erleben,  
fehlende Fantasie mit Aktionen voll zu kleben,  
der Wahrnehmung des Moments die Wahrheit zu entziehen,  
soll ich der Scheinwelt Aufmerksamkeit schenken?  
Behindert es nicht Erkenntnis und Reife im Denken?  
Gut Ding will lange Weile haben.  
D'rum fass Dich kurz, ich bin in Eile,  
sehne mich nach meiner Langeweile.

### **20.08.10 Der Panzer**

Ein Panzer hatte sich verkühlt  
nachdem er den Boden aufgewühlt  
im Manöverinsatz  
bei der großen Feindeshatz.  
Den Soldaten tat er ach so leid,  
hat er doch eine Schwierigkeit,  
konnte nicht mehr schießen,  
nur noch kräftig niesen....  
Der arme Panzer...

### **09.06.10 Die modernen Sklavenhändler**

Wie Heu- und auch sonstigen Schrecken  
sich im Gras und Global verstecken,  
beantragen dass es niemand kennt  
auf Kinder Kriegen ein Patent.  
Sei wachsam daher, dass es nie passiert,  
sonst ist dein Kind gleich patentiert.  
Hast du dann dein Kind auch gern,  
gehört es trotzdem dem Konzern,  
wirst in der Informationsvernetzung  
verklagt wegen Patentverletzung.  
Wenn die dann nicht dein Geld bekommen,  
wird dir dein Kind gleich weg genommen,  
denn die Börsenkurse sollen steigen  
und Kurven steil nach oben zeigen.  
Damit dies weiter stets floriert,  
wird an dein Mitgefühl appelliert:  
Lasst doch die Bänker nicht im Stich,  
denn das wäre für sie fürchterlich.

## **Gedichte, Erfahrungen und Gedanken bis 2018**

Was wir stets in der Kirche singen,  
Wir müssen aus Liebe Opfer bringen.  
Wirst Du auf der Strasse zusammengeschlagen  
dann Du solltest dich nur wenig beklagen.  
Hattest doch verdammt viel Glück,  
wenn du noch lebst in einem Stück.  
Stürz arme Schläger nicht ins Verderben,  
die schon leidend vor Langeweile sterben,  
oder in einer bekannten Uniform  
schießen und schlagen nach legitimierter Norm  
um dem Krieg den Frieden zu stiften  
um zu helfen, die Welt zu vergiften  
um was niemand gehört in Besitz zu nehmen  
und die Macht der Mächtigen auszudehnen.  
Wage nicht dich ihnen zu verweigern  
sonst wirst Du ihre Friedenswut endlos steigern.  
Lasst doch Mörder nicht im Stich,  
denn das wäre für sie fürchterlich.

Wirst du dann älter, müde und krank  
Dann zollt man dir den letzten Dank.  
Mit großem Verständnis und viel Respekt,  
für den Rest Deiner Zeit in einem Stall versteckt  
wird Dein nutzloser Zustand anerkannt  
wirst nur noch Kostenfaktor genannt,  
begleitet man Dich bald in Würde zu sterben,  
wenn Du gar nichts hast zu erben.  
Den Rest deiner Habe zu nehmen nennen sie sparen,  
dies wird jedem Kostenfaktor widerfahren.  
Kannst träumen von einem verdienten, schönen Alter  
wie es die Werbung zeigt vom Reichtum Verwalter.  
Die sollen lange leben und nicht bald verrecken,  
sind gut für die Werbung, man wird sie nicht verstecken.  
Die werden auch älter aber weniger müde und krank,  
dafür gab's Dich eben, Gott sei Dank.  
Hat sie doch Zeit Lebens Existenzangst gequält,  
wenn ihr Jahresprofit statt 8 nur 6 Millionen zählt,  
waren schon ihre Handlanger viel zu teuer,  
man braucht eben noch schlimmere Ungeheuer.  
Lasst doch Ungeheuer nicht im Stich,  
denn das wäre für sie ungeheuerlich.

### **19.08.08 Der laut dichtende Reiter**

Brrrr...Paul, halt dein ... Kopf hoch!  
.... reimt sich nicht, missverstanden flog der Reiter und kroch  
.... im Dreck, voll desselben, wutentbrannt,

## **Gedichte, Erfahrungen und Gedanken bis 2018**

schrie er: wo ist mein Pferd ?

– Antwort: ...unbekannt!

Was war verkehrt?

Sein Gaul namens Paul hatte ihn abgeworfen

an eines Baumes tief hängenden Ast

Da ist ihm wohl der Paul durchgegangen,

...auch wenn es ihm gerade nicht passt!

### **03.07.08 Nachfrage zur Höflichkeit**

Werd' nach dem Wohlbefinden ich befragt,

dann hätte ich doch gern gesagt:

Auch wenn mal der Wirbel kracht,

hab' noch nicht darüber nachgedacht.

Fragt Dich also jemand wie es geht,

selbst wenn es Dich im Kreise dreht,

sei gelassen und nimm Dir den Mut,

Gib zur Antwort: "Am liebsten Gut"!

### **26.05.08 Kochkunst der vierten Welt**

Ich hatte nur ein Kochbuch da,

hatte leider nichts zu essen,

in heißes Wasser eingelegt,

hab' ich's dann gegessen.

Vom Nährwert bracht es kein Gewinn,

doch trotzdem war da alles drin.

### **06.01.08 gekaufte Traeume**

Ich moecht so gern..., ich weiss es nicht,

habe es laengst vergessen,

in meinen Traeumen einst war es nicht fern,

sonst hab' ich es nie besessen,

fest haltend bis zum Erwachen,

wollt' ich es nicht mehr missen

doch nach dem ersten Augenschlag

wurd' es mir entrissen.

Fuer wenige ganz kinderleicht,

die koennen sich das alles kaufen,

teuer zwar fuer viele andere,

wenn sie im Geld ersaufen.

### **13.03.07 Legitimation des Diebstahls**

## **Gedichte, Erfahrungen und Gedanken bis 2018**

Gefängnisstrafe darauf steht  
wer anderen an die Börse geht.  
So rät man Diebstahl lohnt sich nicht,  
denn Diebe kommen vor Gericht.

Da haben findige Gestalten  
erfolgreich versucht sich nicht daran zu halten.  
Ihr werdet sie nur selten kennen,  
die sich selber Broker nennen.

Zum Verständnis: Das englische broke heißt pleite.  
Dies zeigt die Sache von der richtigen Seite.  
Man hat nun global die geniale Idee:  
Man gründe eine Ich- oder sonst-AG.

Damit kann man nun ungeschehen  
wieder an die Börse gehen.

### **07.11.06 Arbeitsversuch**

Ist das Wetter warm mit Wonne,  
liegen Arbeitssuchende in der Sonne  
und am abend, das ist bekannt,  
juckt sie dann der Sonnenbrand.  
Doch freigestellt vom Arbeitsmarkt,  
ist besser als ein Herzinfarkt.  
Auch wenn manche es sich anders gedacht,  
wir sind für Arbeit nicht gemacht.  
Arbeit von "labora" rührt, wie Du weißt,  
was soviel wie "versuchen" heißt,  
dient es, dass Reiche noch mehr Reichtum kriegen,  
nachdem sie in ihren Kriegen siegen,  
zu entlohnen, um mehr zu erpressen.  
Die Welt gehört allen,  
das hat man vergessen.

### **17.04.06 Aufforderung zum Abdichten**

Ja der Gedankenweg ist kurz,  
noch viel kürzer als ... man glaubt,  
schwer verdaulich und überhaupt,  
wär's nicht viel besser auszuschweifen,  
lässt man die Gedanken reifen,  
auf heißen Versen und in freiem Sturz,

## **Gedichte, Erfahrungen und Gedanken bis 2018**

Na wie wärs'n ?

### **01.03.06 Ein gutes Rad ist teuer**

Einem Radfahrer klaute man sein Rad,  
von der Toilette war er grad...  
zurückgekommen...  
als er sein Rad dann nicht mehr sah,  
stand er völlig radlos da

### **29.10.05 Brief an den Kranken**

Im Leben läuft nicht alles rund  
Wir wünschen Dir wie aus einem Mund,  
dass Dir Dein Leid alsbald verweht,  
damit es Dir wieder besser geht.  
Nebenbei sollst Du auch wissen,  
dass wir mit Dir fühlen und Dich vermissen.

### **24.10.05 Der Zeuge**

Ein Mensch ging einst vor Gericht,  
doch der Richter glaubte ihm nicht.  
Im Protokoll da konnt' man's lesen,  
er sei bei der Sache allein gewesen.  
Der Kläger protestiert: Wir waren zwei,  
ich und der Zeuge, mein Papagei.  
Doch dieser unzuverlässige Zeuge sprach  
nur eben alles was er hörte nach.

### **19.10.05 Antipoesie**

oder  
Die Begier-  
de halbprosaischer Manier  
Manchmal habe ich Schwierigkeiten  
neue Reime zu gestalten,  
denn oft laß' ich mich dazu verleiten  
nicht die alten zu nehmen, sondern die neuen

### **30.09.05 Poesie**

Ein prosaisch erbrochenes Wort  
ist meist am nächsten Tag schon fort

## **Gedichte, Erfahrungen und Gedanken bis 2018**

doch wenn es im Reim einem anderen gleicht  
vergisst man es oft nicht so leicht

### **12.09.05 Zuneigung**

Einem Liebhaber gleitet zum Abschied  
das Haar der Geliebten über die Nase.  
Er atmet tief, um ihren angenehmen Geruch in den  
Nasenschleimhäuten haften zu lassen.  
Als er sich entfernt, hat er noch lange  
die Nase voll von ihr.

### **15.07.05 Absurditäten**

Die Firma brennt!  
Wie in Probeübungen x-mal von klein an geübt,  
schreiten die Arbeitnehmer brav und ganz ohne Panik,  
die Hände haltend, in Zweierreihen auf den Hof.  
"Wie konnte das nur passieren ?", herrschte der  
im Augenblick vorherrschende Abteilungsleiter  
die Verantwortlichen unbeherrscht an.  
Der Programmierer begründet später dem  
durstlöschenden Brandmeister:  
"Der Schlüssel war wohl nicht gelöscht !"  
worauf der Tastsinnberaubte sich mit der Hand an die  
Stirn griff, um die Stelle seines Gehirnes zu suchen:  
"Die spinnen die Programmierer !"

### **08.06.05 Ein Traum mit den Söhnen**

Derzeit bin ich gezwungen, wegen septischen Fiebers und einer gehörigen Dickdarmentzündung  
im Krankenhaus das Bett für längere Zeit zu hüten. Es hat mich wohl so richtig böse erwischt, wie  
man so sagt und es stehen bedrohliche Wenss und Danns im Raume, die meine Lebenssituation  
schlagartig in ein Umfeld des Zweifels und des Zweifelns gebracht hat.

So liege ich also mit leichtem Kopfschmerz und äußerster Mattigkeit im Krankenhaus-Bett in  
mitten von schwerkranken geduldigen Menschen und versuche jede Bewegung, die Schmerzen im  
Unterbauch verursachen könnte zu vermeiden. Gott sei Dank gehöre ich ja noch nicht ganz zu  
ihnen, den verlorenen Geschöpfen, die ihr Dasein in Hoffnungen fristen, die sich wahrscheinlich  
nicht in erwartetem Maße erfüllen werden.

Ich bekomme am Weihnachtsabend Besuch von meiner Frau und meinem einzigen Sohn, der für  
den Besuch der Mutter lange von seiner Wahlheimat her gereist ist und ihr auch noch den Wunsch  
erfüllt, den Vater zu besuchen, wenn er angeschlagen und belastet ist.

Nach der Besuchsfrist versuche ich meine Umgebung abzuschütteln und zu entgleiten in eine

## Gedichte, Erfahrungen und Gedanken bis 2018

Schlafwelt, so wie jemand versucht einen Alptraum abzuschütteln und aufzuwachen.

Irgendwann bin ich dann plötzlich bei mildem regnerischen Wetter von einem Parkplatz, wo ich mein Campingauto geparkt habe zusammen mit meinem Sohn auf dem Fahrrad losgefahren.

Tatsächlich hatte ich im Traum einen zweiten Sohn im Alter zwischen 25-30 Jahren, der es aber vorzog, in den nahen Schneebergen der Schweizer Alpen auf einem Gletscher Skilaufen zu gehen.

Marco hatte ein besonders kurzes Fahrrad, so wie er auch mit seinem Smart zuhause ein besonderes Fahrzeug hat. Das bedingte, daß ich auf meinem stämmigen Mountain Bike einen Teil seines Gepäcks übernehmen mußte.

So sind wir also zuerst in abschüssiger Fahrt vom Parkplatz eines Bergpasses Tal abwärts gefahren und haben uns im Geschwindigkeitsrausch zuerst die Serpentin bei strahlendem Sonnenschein mit Blick auf ein schneeweißes Alpenpanorama in die tiefen Schluchten enger Täler hinuntertragen lassen, wo wir uns durch die Wolkenfetzen eines milden wechselhaften Wetters teilweise aus den Augen verloren.

Nach geraumer Zeit kamen wir dann in eine Ortschaft oberhalb eines schmalen Alpensees mit mittelalterlicher komplexer Gebäudepracht wie in einem Ölgemälde.

Wegen der vielen Weg Verzweigungen wollten wir uns für eine Weiterfahrt orientieren. Da der Zugang zur Ortschaft nur über eine steile Treppe durch einen Torbogen hindurch erreichbar war, haben wir dort unsere Räder an einem mit Buschwerk bewachsenen Holzzaun abgestellt und uns für kurze Zeit in die Menschenmenge von Touristen im Ortskern gemischt.

Ich wurde schnell unruhig, da wir unsere Räder außer Sichtweite nicht abgeschlossen hatten, mit all dem wertvollen Gepäck.

So rief ich Marco zurück, damit wir gemeinsam die Räder in Sicherheit bringen. Am Abstellplatz angekommen waren diese nicht mehr da.

Dieser Traum erschien mir derart realistisch, daß ich sehr nervös wurde und meinen Sohn bat, sich im Gasthaus neben dem Torbogen aufzuhalten, bis ich Auskunft über den Verbleib der Räder erhielt.

Ich selbst bin um das Gasthausgebäude herum in einen mit Steinschotter bedeckten Biergarten ohne Tische und Stühle gelaufen, um mit dort Fußball spielenden Kindern und Jugendlichen über Beobachtungen bezüglich des Verbleibs von abgestellten Fahrrädern zu diskutieren.

Die lachten in ihrer ländlichen Scheu in sich hinein, was mir etwas verdächtig erschien.

Als ich sie ein zweites mal zur Rede stellte, sagte mir der älteste unter ihnen, der schon fast erwachsen war, mit ernster Miene, daß die Wirtsleute sich der Räder annahmen und sie zur Sicherheit weggesperrt haben, was mich erleichterte.

In der Gaststätte zurückgekommen hatte auch Marco kein von Schwermut gezeichnetes Gesicht, lachte mich ironisch an und fragte:

"was siehst Du in meinem Gesicht ?" Er setzte die Frage gleich in die Antwort um: "Richtig!"

"Ich weiß schon", sagte ich ihm lachend, "Die Räder sind nicht verloren."

Dann nahmen wir ein ausgiebiges Mahl.

## **Gedichte, Erfahrungen und Gedanken bis 2018**

Fast aus Dankbarkeit war ich bereit, alles Teuere zu bezahlen, was es da so gab:  
"Fisch in Pilzen und Rahmsauce" und sonst eine Menge an Leckereien, die jemandem gut bekommen, der sportlich ausgearbeitet ist, wie wir, nach unserer langen Abfahrt.

"GUTEN MORGEN !!!" wettete es in diesem Moment in das süße Treiben hinein und erwacht war ich sofort wieder im Alptraum dem wirklichen Leben.

### **07.06.05 Märchen**

Die halbe Nacht schon schreit das Kind,  
die Mutter eilt herbei geschwind,  
zu vertreiben Angst und Bang,  
welche nun schon Stunden lang,  
die Seele tief im Schläfe quält,  
nachdem die Märchen ihm erzählt.  
Ja, solche Märchen sind manchmal schlimm,  
besonders die von Gebrüder Grimm.

### **28.05.05 Der Weg zum Zauberbuch**

Können Worte die Welt bewegen,  
Zustimmung und Einigkeit anregen ?  
Lange schon such' ich dafür ein Gedicht,  
so sehr ich mich mühte, ich fand es noch nicht.  
Die Macht der Worte noch weit entfernt,  
denn leider hab' ich nur den Imperativ gelernt:  
Zu mir selbst: - Sei still ! -  
Denn die Welt macht nicht immer, was man will.

### **02.05.05 Glaubensbekenntnis**

Wandern bergauf,  
ich schnauf',  
glaub' ich hör zu rauchen auf.  
Oben angekommen,  
vergaß er, was er sich vorgenommen.  
Wie einst Promethäus nun sitzt er,  
auf dem Gipfel, noch schwitzt er,  
als wollt er den Göttern das Feuer klauen,  
eine Kippe,  
zwischen unterer und oberer Lippe,  
das Glaubensbekenntnis verpufft,  
in frischer Bergesluft, ...  
zu sich wenigstens ehrlich,  
du sollst eben keinem Menschen trauen.



## Gedichte, Erfahrungen und Gedanken bis 2018

### 30.04.05 Gullivers letzte Reise

... war eine Reise durch ein Land, dessen höchster Wirtschaftswert in Blicken von Menschen besteht, als Analogie zur realen Welt, wie: Blicke der Ärzte oder sonstiger Fachleute zu Problemlösungen etc.

Dadurch gab es gewisse Umkehrung der Werte, wie z.B.:

Künstler malten keine Bilder zum Verkauf, sondern zahlten Geld dafür, dass man sie ansieht, d.h. Kunst ist ein teurerer Luxus, den sich nicht jeder leisten konnte.

In einem benachbarten Land gab es auf Grund wirtschaftlicher Not eine Anreicherung von Blick- und Beobachtungsmangel.

Dies bedeutete Kriegsgefahr und Kriegsvorbereitung:

Es gab Anstrengungen zum Bau von gewaltigen Teleskopen, mit denen man dem Gegner Salven von bösen vernichtenden Blicken zuschleudern konnte, um geforderte Tribute einzufordern, was wiederum gemäß den Gesellschaftsgepflogenheiten sehr teuer wurde.

Gullivers plötzlicher Tod wurde nicht beachtet, weder beobachtet, noch gesehen, da er sich nicht entsprechend darauf eingestellt und dafür keine Versicherung abschloß um die Kosten einer Beobachtung zu decken. Sein Tod und Verschwinden bleiben damit rätselhaft.

### 27.04.05 Reiz des Schwarzfahrens

Schon x-mal kreiste ich durch's All,  
im Raumschiff Erde,  
um den gelben Feuerball,  
als bis kontrolliert ich werde,  
vom Galaxiskontrolleur.  
Wo ich eingestiegen bin,  
vermag ich nicht zu sagen,  
seit ich lesen, schreiben kann,  
wollt' ich es erfragen –  
nicht vom Galaxiskontrolleur.  
Den Fahrschein hab' ich nicht gelöst,  
konnt' nicht bezahlen eben,  
werd' ich erwischt vom Kontrolleur,  
bezahl ich mit dem Leben.  
Auch dafür erdacht' ich mir eine List,  
denn ruft er, was ihr alle wißt:  
Fahrkartenkontrolle !  
So setz' ich meine schwarze Brille auf,  
ertaste ihn mit des Blindenstabs Lauf  
und spiele die Blindenrolle.  
Hör' ich noch mal: zeig'n Sie die Fahrkarte her,  
so such' ich, tu' so, als fänd sie nicht mehr,  
sage: sehen Sie nicht hier,  
ich bin ein blinder Passagier  
und wer gibt ihnen das Recht  
sich Galaxiskontrolleur zu nennen,  
ist Ihr Knochengeklapper auch echt,

## **Gedichte, Erfahrungen und Gedanken bis 2018**

ich kann es von anderen Gerüsten nicht trennen.  
Trotzdem wünsch' ich mir den Zeitpunkt,  
ich will nicht lügen,  
genieße das Leben in vollen Zügen  
in weite Ferne  
und möchte nicht geizen,  
mit des Schwarzfahrens übermütigen Reizen.  
Und so feiere ich gerne, dann und wann, meinen Geburtstag,  
an den ich mich nicht mehr erinnern kann.

### **25.04.05 Frauenhelden**

Ein Frauenheld, mit viel Geld,  
verstand es, nicht nur Aufmerksamkeit zu erregen.  
Der Bursche war eben, wegen seines Geldes, verwegen.

### **21.04.05 Profit**

Ein Straßensänger und ein Flötist  
sangen und spielten solchen Mist,  
daß die Leute Eier warfen.  
Aber Flötist und Sänger  
waren gute Eierfänger.

### **20.04.05 Reisesehnsucht**

Ach, wie gerne –  
führ ich mit Dir in die Ferne,  
weit fort –  
an unbekannte fremde Orte.  
Die Fantasie kennt keine Schranken,  
verstanden ohne Worte.  
So setzen wir uns in den Zug der Gedanken  
und beginnen eine Reise.  
Laß uns die Augen schließen  
und vorher nicht Wahrgenommenes genießen,  
- still und leise.

### **19.04.05 Dein Geburtstag**

Die Zukunft eines jeden ist meist verhüllt,  
nur Wünsche kann unser Denken erfassen.  
Vergangenheit ist, was verloren und doch erfüllt,  
man muß sie, wie sie ist, wohl stehen lassen.  
Den Geburtstag feiern wir deshalb für unser Leben,

## **Gedichte, Erfahrungen und Gedanken bis 2018**

wünschen uns für die Zukunft nur Gutes,  
in Dankbarkeit dessen, was wir uns einst gegeben,  
sehen wir zuversichtlichen Mutes,  
in die Zukunft....  
Meine Dankbarkeit zu Dir, sei dabei ein Geschenk  
als Zeichen dafür, daß ich an Dich denk'

### **17.04.05 Philosophie**

Des Philosophen Welt-Essenz  
ist das Sein,  
des Solipsisten Konsequenz,  
Sein ist Mein.

### **15.04.05 Nachtfalter**

Kollaptisch ruhend liegt ein alter einfältiger Nachtfalter am Fuße einer zur Sicherheit aufgestellten Straßen-Baustellenlaterne, sozusagen im Schock, in Folge eines Flugunfalles.  
Er hatte eben noch Glück, denn das Laternenglas schützte nicht nur die Flamme vor dem Wind, sondern auch ihn vor der Flamme.  
So flog er sich nur ein paar Fassetten ein, der halb blinde Dummkopf.

### **14.04.05 Das Un-**

Ein Un-tier von zu viel Fleischgenuß,  
dacht, daß es sich übergeben muß,  
sein Leib schmerzt keß und kesser,  
doch nachdem es Un-kraut fraß,  
ging's ihm gleich wieder besser

### **11.04.05 Der gute Geschmack**

Übliche Frage im Restaurant: Hat's geschmeckt ?  
Unhöflicher und wohl zu späterem Zeitpunkt angebracht  
wäre wohl die noch offene Frage:  
Ist es Ihnen wohl bekommen ?  
Doch Geschmack hat eben Priorität.  
So umgingen die Franzosen des Barock die zweite Frage mit dem Gänsekiel  
um der ersten weiterhin Vorschub zu leisten.  
In noch weiter zurückliegenden Zeiten, 15. Jahrhundert, siehe Luther,  
hingegen war sogar gegensätzlich zum Wohl Bekommen eher ein wildes Aufbäumen  
der Verdauungsorgane und starke Gas entwickelnde Reaktionen des biochemischen  
Speisegemisches Zeichen einer intensiven körperlich geschmacklichen Anteilnahme.  
Wie nüchtern würde es auch klingen, bekäme der Kellner oder Wirt die Antwort:  
Es war das letzte mal ausgezeichnet;

## Gedichte, Erfahrungen und Gedanken bis 2018

ich habe gar nicht gekotzt !

- oder -

mein Stuhl hatte diesmal genau die richtige Konsistenz: weder Durchfall, noch Verstopfung !  
Der gute Geschmack ist eben keine Sache der Vertraulichkeit, eben vielmehr etwas oberflächlich anonymes.

### 09.04.05 Der Spieler

Während die Stunden schnell verrinnen,  
will der Spieler sein Spiel gewinnen,  
und wünscht er sich seinen Tod auch weit,  
gewinnt er das Spiel,  
so verliert er doch Zeit.

### 06.04.05 Zylinderkopfdichtung

Was dem Musiker das Klavier,  
ist dem Dichter sein Papier,  
um zu erproben tagelang  
gefundenen magischer Worte Klang,  
bis die Fläche sich wachsend lichtet,  
wenn Verse weiter und weiter verdichtet,  
erprobt, verworfen auf stets neuem Blatt,  
bis ein dichte Fassung er gefunden hat,  
bis Zauberkraft und der Worte Macht  
sich zeigen, wie sie ausgedacht.  
Dem Erfinder ist Poesie suspekt,  
darin wägt er keinen Gewinn,  
wenn er den Motor neu entdeckt,  
sucht die Wahrheit in der Natur versteckt,  
in deren Gesetze glaubt er einen Sinn.  
Ein Motor muß haben Körper und Kopf,  
innen geziert mit mindestens einem Zylinder.  
Das hat eben Hand und Fuß,  
so will es sein Erfinder:  
Ein Kolben in jedem Zylinderschacht,  
schlägt wie bei Tieren das Herz es macht –  
ein Wasserkreislauf den Motor temperiert,  
beim Testlauf Probleme, wenn er vibriert,  
vermischen sich dabei Wasser und Sprit.  
Sein Schöpfer fragt um Rat den Freund und Poet.  
Der gab ein dickes Papier ihm mit,  
darauf ein Zauber in Versen steht:  
-  
Öl zu Öl und Naß zu Naß,  
dichte Motorblock und Kopf,  
trenne stets die beiden daß

## **Gedichte, Erfahrungen und Gedanken bis 2018**

aus Motorblock wird Zylindertopf.

-

So weist er dem Techniker die Gedankenrichtung  
Und gab ihm seine Zylinderkopfdichtung.  
Damit der Motor nun nicht mehr saut,  
hat der das Papier gleich eingebaut.

### **01.04.05 Global Player**

Sie töten nicht,  
sie verletzen nicht,  
sie greifen nicht an,  
sie sind friedlich,  
sie bleiben im Verborgenen,...  
sie nehmen Euch nur die Luft zum atmen,  
das Wasser zum trinken,  
die Nahrung zum leben,  
die Wärme zum verharren und sich wohl fühlen  
und den Platz zum wohnen.  
Ihre Lehrmeister waren die Despoten der Vergangenheit.  
Doch sie haben die perfekte Verfeinerung der Methoden dazu gelernt:  
Man tötet nicht, man lässt sterben,  
man verletzt nicht, man kümmert sich um dumme Unfälle,  
man greift nicht an, man sorgt sich um Einzelschicksale,  
man ist friedlich, das ist gut und stört nicht das Geschäft,  
man bleibt eben im Verborgenen, das ist beruhigender für alle...  
So wollen wir das doch haben.

### **29.03.05 die Schrift**

Ein Schriftsteller und ein Schriftsetzer gerieten in Zank  
und zeigten sich vor Eifersucht krank  
und stritten sich, das war nicht nett,  
wem die Schrift zu gehören hätt'.  
Die Schrift indes' wußte auch nicht, was sie wollte,  
ob sie sich setzten oder stellen lassen sollte.  
In Liebe zu beiden, die sich streiten,  
voll verzweifelter, ängstlicher Weiblichkeit,  
ließ sie sich legen und löste damit den Streit.  
Der lachende dritte war der Verleger  
und ganz ohne Verlegenheit, nutzt er den Streit,  
worauf sich die Zankhähne verbanden  
und gegen ihren Arbeitgeber wandten.

### **29.03.05 Wert der Poesie**

## **Gedichte, Erfahrungen und Gedanken bis 2018**

Hat es noch Sinn,  
gewählte Worte zu verfassen,  
Formeln zu finden,  
um Zeiten festzuhalten ?  
Hört man noch hin  
und kann es nicht lassen,  
Gedanken zu winden  
in phantasievollen Gestalten ?  
Die Worte versinken in der Vermarktung Rauschen.  
Ihr Wert wird geringer, kaum einer will lauschen,  
oder wägen aus der Angebotsinflation,  
wertvoll oder nicht, wen interessiert das schon ?  
Sumpf greller Worte ohne geistigen Wert und Gehalt,  
Psychoeffekt in Werbung, wie Lust, Angst und Gewalt,  
nur dem Markte dienend und nicht dem Leben,  
nach Macht, Gier und primitiven Späßen streben.  
Dummheit, Schläue und immer mehr Geld,  
sollen ersetzen die Welt.

### **23.03.05 Amourette**

Frau Julia ist ganz verliebt,  
seit sie weiß, daß es Herrn Romeo gibt.  
Der Pfeil von Amor hat sie beide getroffen.  
Seitdem hört sie nicht auf zu hoffen,  
daß er ihre Liebe erwidert.  
Doch Amors Pfeil  
machte ihn nur so für eine Weil...  
poetisch

### **21.03.05 Die stillen neuen Kriegsjahre**

Gar nichts los,  
tote Hos'  
alles öde und blöde im Land  
leere Straßen sterbende Stadt,  
nichts zum grasen,  
weil kaum einer was hat.  
Früher hat der Tod die Leute sterben lassen,  
wenn Krieg und Pest zogen über Land und durch Gassen,  
hat er doch gelernt dazu,  
lässt die Leute heut in Ruh',  
mit toter Seele und totem Gemüt,  
ohne Freude wie bei Feiern sie glüht,  
mit Angst alles akzeptierend, wenn man nur existiert  
und wenn man dabei auch nur vegetiert,  
wie konsumierende Zombies wie ein Stück Ware wandelnd,

## **Gedichte, Erfahrungen und Gedanken bis 2018**

in verengenden Räumen und sterbenden Städten handelnd.  
Wo ist freudige Ausgelassenheit geblieben ?  
Wo, sich fallen lassen und innig lieben ?  
Die Hoffnung hat der Sehnsucht den Platz geräumt,  
noch niemand hat sich aufgebäumt  
und zumindest die Frage gestellt:  
Statt zu wandeln in einer solchen Welt,  
ohne Aussicht auch nur einmal zu siegen,  
ist's da nicht besser in einem Sarg zu liegen ?

### **17.03.05 Schlagzeile**

Es schlug mir eine Zeile mitten ins Gesicht,  
seh' ich seitdem die Zeitung, so öffne ich sie nicht,  
hab' mich von diesem Schlage bis heut noch nicht erholt,  
trotz Lügen, Landes Plage, sie hat mich nicht verkoht.  
Seitdem laß' ich sie ungehemmt,  
zwischen Zeitungsseiten eingeklemmt.

### **16.03.05 Verzweigungen**

Schau,... da liegt einer ...  
Kurzes Schweigen ...  
Zirkusshow, ernste Blicke,...  
Einer lacht: laß ihn doch, er ist bestimmt besoffen, ...  
Oder vielleicht sogar Rauschgift, oder so, ...  
Einsame Reaktion: Aber den können wir doch nicht so liegen lassen ? ...  
Na und ? ...  
Rufen wir doch die Polizei an – Feststellungsversuch,  
Personalien, Zwang, Aggression, Ausnüchterungszelle, oder ?...  
Nein, wir lassen am besten gleich den Krankenwagen kommen, wer weiß ?...  
Nicht ansprechbar, Ambulanz, Warten, warten,...schnell, Intensivstation, Blutabnahme, Tropfer,  
Atemgerät, ...  
Wie denn ? – Telefonnummer Krankenwagen ?  
Kenn' ich nicht, nur die Straßenreinigung ! ...  
Mach' keinen Blödsinn !  
Wieso ? Die kommen sowieso morgen früh ! ...  
Dann laß ihn doch in Ruhe sterben ! ...  
Komm', ich will nach hause ! Der distanzierte Kreis löst sich langsam auf.  
Eigentlich ist nur ein bisschen Zeit vergangen.

### **14.03.05 Dichters Mahlzeit**

Hungert einen armen Dichter,  
so dichtet er sich das beste Mahl,  
das ihm der Feder schnell entgleitet,

## **Gedichte, Erfahrungen und Gedanken bis 2018**

im Scheine heller Kerzenlichter,  
kunstvoll schmackhaft zubereitet.  
Und zu edlem Geistetränk  
genießt er gereimten Wortsalat,  
Künstlerfreiheit hulft ihm früh und spat,  
seinen Hunger zu vergessen  
und bei pathetischem Verse Essen,  
ist ihm sein Magen bis zum nächsten Mahl,  
.... egal.



## **Gedichte, Erfahrungen und Gedanken bis 2018**

### **Flüchtige Gedanken / Schlagworte =**

Vorwürfe als Vorwort:

Warum habt Ihr Euch an der Vergangenheit vergangen ?  
Habt Ihr nur ein Geh'-Wissen – ist Euch wohl das Gewissen gegangen?  
Wen habt Ihr dafür und an wem und wofür habt Ihr es aufgehangen?  
Ihr laßt Euch vor allen Dingen,  
laut und geräuschvoll besingen,  
übertönend immer wieder  
und hört nicht die stumm gesungenen Augen Lieder.

Es gibt nichts schlimmeres als die Wahrheit.

Wehe den Lügern, die versuchen sich ihrer zu bemächtigen.

Die erfolgreichsten Lügen geschehen durch Kundtuum der Wahrheit.  
Wer die Wahrheit ans Licht bringt weckt Stürme und Kathastrophen.

Wenn der Teufel ins Paradies kommt macht er daraus eine Hölle.  
Wer den Teufel ins Paradies einlädt, darf sich nicht wundern, wenn er eine Hölle daraus macht.

Auch wer nichts sagt, der sagt bereits etwas.

**Schlagworte** = die scheinheilige Scheingesellschaft, UEW = unkomplizierter Eigentumswechsel,

### **Übersetzung eines deutschen Liedes =**

Wenn ich ein Vöglein wär',  
und auch zwei Flügel hätt',  
flög ich zu Dir.  
Da es aber nicht so ist,  
und du leider weit fort bist,  
bleibe ich hier.

### **English version =**

When I would be a bird,  
and I would have two wings,  
I would fly to you.  
But because it's not like that  
and I'm all about it so sad,  
it cannot be true.

### **Absurditäten =**

Wir leben in einer dominant pervertierten Suchtgesellschaft,  
welche die Ideale, wie Freiheit und Toleranz zur Absurdität herumdreht.

## **Gedichte, Erfahrungen und Gedanken bis 2018**

Freiheit und Toleranz sind erst dann wirklich vorhanden,  
wenn jeder in der Lage ist, dafür sich selbst gegenüber auch intolerant zu sein  
und seine eigene Freiheit einzuschränken.

Sucht wird oft durch falsche Religiösität abgegrenzt und damit in seiner gemeinsamen fatalen  
Wirkung ergänzt.

Über jeden Zweifel in Angelegenheiten erhaben zu sein, ist vorläufiges Endergebnis von langem  
dialektischen Ringen und nicht spontanes Erscheinungsbild fortwährender Selbstsucht und  
Selbstgerechtigkeit.

### **Lernfähigkeit im Lauf der Zeit**

Irgendwie fängt es immer an  
man weiß nie, was d'raus werden kann,  
bis dass es letztlich bald vergeht  
und die Erinnerung danach verweht,

damit es ähnlich wieder käme  
und sich als neueste Neuerung wähne.

Daher hat es kaum 'nen Sinn, gegen Dummheit zu streiten,  
sie kommt im Vergessen wieder und lässt sich nie vermeiden.

Dazu kommt die intelligente Dummheit,  
der Lernprozess der modernen Zeit:  
Wenn ein Mensch einen Fehler gemacht,  
denkt er meist, dass er nicht nachgedacht,  
wie man ihn nächstens besser wieder machtet,  
und er nicht auffällt oder ihn niemand mehr als Fehler betrachtet.

### **Ewige Schönheit**

Die Zeit frißt die Frist,  
die Frist des Daseins,  
bis sie abgelaufen ist.  
Dann gibt es keine Meins und Deins,  
nur noch Spuren im Staub,  
wie im Herbst gefallener bunter Blätter Laub.

### **Mahnung an den Zweiradfahrer**

(Ironisches)  
Strasse naß  
Laub und Frosch naß;  
ja so macht das Hetscheln Spaß

### **Das Mißverständnis mit dem Goldesel**

Hast Du einen Goldesel, so lass' dich nicht verwirren,  
wenn hinten keine Golddukatn klirren.  
Du mußt eben jedes Goldstück, wie Rosinen im Kuchen,  
in der Scheiße des Esels suchen.

## **Gedichte, Erfahrungen und Gedanken bis 2018**

### **Halbe Sachen zu jeder Zeit**

Es ist nur eine halbe Frage,  
wenn ich nur "was ist...?" Dir sage.  
Es ist auch nur ein halbes Gedicht,  
lässt ein Reim sich darin finden nicht.  
Es ist auch nur ein halbes Leben,  
wenn es plötzlich....

Sieh Dich doch an, Du bist fast so verrückt wie deine Möbel.

### **Besuch beim Psychosomatiker, eine Ergänzung unserer neuen Medizin**

Zum Patienten sprach der Psychosomatiker: mach' keinen Scherz,  
sag' ja nicht, du hättest jetzt einen Schmerz.  
Der Patient drauf: hast ja recht -  
Der Schmerz, der ist ja gar nicht echt.  
Und damit ist der Leidende glücklich gestorben,  
nachdem man ihm seinen Scherz verdorben.